



Wahlprüfsteine der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg zur Landtagswahl am 8. März 2026

Themen	Fragen
1. Struktursicherung	
Die landesweiten Strukturen der kulturellen Bildung sind aktuell drei Ressorts in der Landesverwaltung zugeordnet (KM, SM und MWK)	Wie sollen in Zukunft die landesweiten Strukturen der kulturellen Bildung entwickelt und gesichert werden?
	Was planen Sie, um den finanziellen Mehrbedarfen (durch Preissteigerungen der letzten Jahre) bei den landesweiten Strukturen zu begegnen?
	Wie wird in ihren Überlegungen die Förderung kleinerer Verbandsstrukturen, die nicht über viele Mitglieder finanziert werden können (z.B. Bödeckerkreis, Jugendzirkusse, Jugendpresse, etc.) mitgedacht?
	Neben der Institutionellen Förderung werden einige Träger auch mit Festbetragszuschüssen zu Bildungsreferent*innen-Stellen gefördert: Wie stellen Sie sicher, dass der Festbetragszuschuss sich an den tatsächlichen Personalkosten orientiert? Wie stellen Sie sicher, dass alle Träger, die ein Bildungsreferent*innen-Stelle benötigen, auch eine Stelle gefördert bekommen?
	Welche Ausbaubedarfe sehen Sie bei den außerschulischen Akteur*innen der kulturellen Bildung auf Landesebene?
	Wie gehen Sie als Landesregierung damit um, dass in Kommunen die Angebote der kulturellen Bildung den Sparmaßnahmen wegen sinkender kommunaler Einnahmen zum Opfer fallen?
2. Fachliche Weiterentwicklung	
Die Jugend und die Jugendbildung verändern sich kontinuierlich. Um attraktive und passgenaue Angebote zu entwickeln, bedarf es auch in der kulturellen Bildung kontinuierliche Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.	Wie wollen Sie von Landesseite die fachliche Weiterentwicklung in der außerschulischen kulturellen Bildung unterstützen?
	Welche Impulse und Unterstützung erhalten landesweite Strukturen der kulturellen Bildung hinsichtlich Themen wie Inklusion von jungen Menschen mit Behinderungen von Ihnen? (Umsetzung des neuen SGB VIII// SGB IX)
	Welche Maßnahmen planen Sie konkret, um Einrichtungen, Träger und Initiativen der kulturellen Bildung bei Themen wie Digitalität oder KI zu unterstützen? Planen Sie das Projektbüro "jugend@bw" mit seinen Angeboten im Bereich Fortbildungen, Beratungen und Fachaustausch zur digitalen Arbeit fortzusetzen?
	Wie wollen Sie dem Fachkräftemangel in der kulturellen Bildung begegnen?



	Auch in der kulturellen Bildung ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden zu rechtlichen und administrativen Abläufen informiert sind. Wie unterstützen Sie die Strukturen in den kommenden Jahren bei Themen wie: digitale Rechnungen/ elektronische Akten; Jugendschutz; Datenschutz? Wie unterstützen Sie landesweite Dach- und Fachverbände dabei ihre Mitgliedsstrukturen fortzubilden?
3. Kooperation mit Schulen	
Viele Akteur*innen der außerschulischen kulturellen und medienpädagogischen Bildung arbeiten bereits jetzt erfolgreich mit Schulen zusammen.	Welche konkreten Schritte unternehmen Sie, um die Kooperationen zwischen außerschulischen Partner*innen und Schulen langfristig aufzustellen, im Rahmen des GaFöG, dem Ganztag insgesamt und unabhängig davon?
	Wie stellen Sie sicher, dass die außerschulischen Angebote in der Medienpädagogik in den Schulen genutzt werden? - Wie wird die steigende Nachfrage in diesem Bereich finanziert?
	Orte der kulturellen Bildung sind außerschulische Bildungsorte: Wie stellen Sie sicher, dass diese Bildungsorte von Schulen kontinuierlich genutzt werden?
Für die Arbeit in der kulturellen Bildung werden andere Qualifikationen erworben als für den Schuldienst oder die Soziale Arbeit.	Wie können Fachkräfte der kulturellen Bildung zukünftig im Ganztag eingebunden sein? Welche Weichen stellen Sie auf Landesebene, um entsprechende berufliche Erfahrungen angemessen zu berücksichtigen?
	Welche Weichen stellen Sie auf Landesebene, um angemessene Bezahlung, zu ermöglichen?
	Welche Rolle sollen außerschulische Akteur*innen der kulturellen Bildung bei der Entwicklung von Ganztagsschulen spielen? Wie sollen sie bei der Entwicklung von Konzepten inhaltlich eingebunden werden? Wie sollen sie für ihre (konzeptionelle) Mitwirkung vergütet werden?
5. frühe kulturelle Bildung	
	Musisch-ästhetische Bildung wird im neuen Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen des Landes Baden-Württemberg explizit genannt, das begrüßen wir sehr.
	Wie soll kulturelle Bildung in der frühen Bildung verankert sein? Welche Rolle spielen hier die Träger der kulturellen Bildung wie Musikschulen, Jugendkunstschulen, Jugendzirkusse, Jugendbibliotheken und Vereine?
	Wie soll sich ästhetische frühe Bildung zukünftig in der Aus- und Fortbildung von Kita-Personal verankert sein?
6. Freiwilliges Engagement in der Kultur	
	Wie wollen Sie das freiwillige Engagement von jungen Menschen in Kunst und Kultur in Baden-Württemberg weiterhin stärken?
	Welche Rolle spielt dabei das FSJ Kultur für Sie? Wie wollen Sie das FSJ Kultur in Baden-Württemberg weiterentwickeln?



	Mit „deluxe - Lange Nacht der Jugendkultur Baden-Württemberg“ macht die LKJ Baden-Württemberg Jugendkultur und kulturell engagierte junge Menschen sichtbar. Wie unterstützen Sie Jugendkultur und kulturelle engagierte junge Menschen?
7. Verbandliche Arbeit	
In Verbänden organisieren sich die haupt- und ehrenamtlichen Aktiven zu einem bestimmten Thema, auch in der kulturellen Jugendbildung.	Welche Bedeutung haben Verbände der kulturellen Jugendbildung für Sie? Wie wollen Sie die Arbeit dieser Verbände in Zukunft unterstützen?
	Welche Rolle spielen diese Verbände für eine demokratische Gesellschaft? Wie sollen die Verbände dieser Rolle in Zukunft gerecht werden? Wie wollen Sie Verbände und deren Vertreter*innen, die nach demokratischen Prinzipien und für die demokratischen Rechte arbeiten, vor Anfeindungen und Hetze schützen?
8. Kinder- und Jugendbeteiligung	
Beteiligung erhöht Transparenz und Identifikation	Welchen Stellenwert hat Kinder- und Jugendbeteiligung für Ihre Partei?
	Wie wollen Sie die Strukturen der Kinder- und Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg weiter ausbauen?
9. Prävention und Schutzkonzepte	
	In der Jugendarbeit sind Schutzkonzepte zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt inzwischen vorgeschrieben. Welche weiteren Handlungsbedarfe sehen Sie im Bildungsbereich und im Bereich der Kulturellen Bildung, um den Schutz von jungen Menschen vor (sexualisierter) Gewalt zu gewährleisten?
	Haben Sie vor Projekte wie "KiSchu BW" fortzuführen? Wie wollen Sie Einrichtungen und Initiativen der kulturellen Bildung bei der Erstellung und Umsetzung von Schutzkonzepten unterstützen?